

abo+ INTERVIEW

## «In einer immer totalitäreren Welt ist das Lesen wichtiger denn je» – so viel Herzblut und «Dachs» stecken in den Weinfelder Buchtage

Bereits zum achten Mal organisierte Katharina Alder, Inhaberin der Buchhandlung Klappentext, mit ihrem Team die Weinfelder Buchtage. Sie erzählt, warum Lesen essenziell für die tolerante Verständigung in der Gesellschaft ist, wie der Anlass neu im «Goldenen Dachs» funktioniert hat und warum sie für die Buchtage ein Verlustgeschäft ihrer Buchhandlung in Kauf nimmt.

Tobias Hug

10.11.2024, 17:30 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Katharina Alder mit den Werken der diesjährigen Weinfelder Buchtage.

Bild: Tobias Hug

### Warum braucht es die Weinfelder Buchtage nach nunmehr acht Jahren immer noch?

*Katharina Alder:* Die Weinfelder Buchtage braucht es, wie generell alle Literaturveranstaltungen, mehr denn je. Wir leben in sehr schwierigen Zeiten, in denen die Verständigung, der gegenseitige Respekt und die

gegenseitige Toleranz stark in Bedrängnis sind. Literatur vermag wie kein anderes Medium, den Dialog zwischen den Menschen und die Empathiefähigkeit zu stärken. Lesen macht toleranter und gibt Perspektivenwechsel. Dies ist wichtiger denn je, in einer Welt, die immer totalitärer wird.

**Ihr Mann, Dominik Anliker, betreibt seit diesem Jahr das Kulturlokal «Goldener Dachs», in welchem neu sämtliche Lesungen stattfanden. Das klingt nach einer optimalen Symbiose.**

Ja, das ist es. Das Festival und sein Engagement in der Kleinkunst- und Jazzszene sind ja auch der Grund, weshalb wir ein Kulturlokal eröffnet haben. Bisher haben wir für jeden Anlass immer alles auf- und abgebaut. Nun haben wir unser eigenes Heim, wo die Infrastruktur vorhanden ist und das wir auch fix so einrichten konnten, dass sich die Leute wohlfühlen. Die Rückmeldungen sind grandios, was uns sehr freut.

**In der Schweiz gibt es verschiedene Buchtage oder Literaturfestivals. Warum sollen Literaturbegeisterte ausgerechnet nach Weinfeld kommen?**

Jedes dieser Festivals hat seinen eigenen Charakter und andere Menschen, die das Programm planen. Die Weinfelder Buchtage sind in ihrem Programm absolut hochkarätig und die Stars der Szene geben sich die Klinke in die Hand. Wären wir beim Sport, wäre es ein bisschen so, wie wenn die Schweizer Nationalmannschaft in der Gütli gegen Deutschland spielte. Den Literaturinteressierten ist das glücklicherweise sehr bewusst. Wir haben wachsende Publikumszahlen und tolle Rückmeldungen. Zudem ist dieses Jahr durch den Umzug in den «Goldenen Dachs» alles sehr viel intimer und niederschwelliger. Die Autorinnen und Autoren sowie die Literaturkritiker sitzen vorher oder nachher am Beizentisch, trinken ein Glas Wein und kommen mit dem Publikum privat ins Gespräch.

**Welche Rückmeldungen erhalten Sie von den eingeladenen Autorinnen und Autoren?**

Sie lieben unser Festival und man kennt uns auch in der Branche. Wir geben uns grösste Mühe, dass sich die Autorinnen und Autoren so wohl wie möglich fühlen. Dies ist möglich dank der Helfenden, die sich um sie kümmern und sich mit Herzblut für das Festival einsetzen, aber auch dank des tollen Publikums.



Die diesjährige Gewinnerin des Weinfelder Buchpreises, Mariann Bühler, bei ihrer Lesung im «Goldenen Dachs».

Bild: Tobias Hug

**Sie leiten die hiesige Buchhandlung Klappentext. Welchen Stellenwert hat das gedruckte Buch im schnelllebigen Zeitalter von Onlinemedien und sozialen Netzwerken wie Tiktok oder Instagram?**

Das Buch hat, egal ob gedruckt oder digital, einen sehr hohen Stellenwert. Ein Roman ist nicht schnell konsumierbar, daher steht er sowieso nicht in Konkurrenz mit sozialen Netzwerken und Newsmedien. Wie in der ersten Frage erwähnt, ist die Literatur, das Lesen und die Auseinandersetzung mit Texten, mit fiktionalen Welten essenziell für die Verständigung in der Gesellschaft.

**Wie gut war das diesjährige Programm besucht?**

Das Festival war hervorragend besucht. Wir werden auch dieses Jahr wieder deutlich höhere Publikumszahlen verbuchen können.

**Der Weinfelder Buchpreis ist mit 2500 Franken dotiert und wird von Ihrer eigenen Buchhandlung gestiftet. Werden die Buchtage damit nicht zu einem Verlustgeschäft?**

Die Buchtage haben mit der Buchhandlung nichts zu tun. Die Weinfelder Buchtage sind ein Verein und veranstalten das Festival mit eigener Kasse. Die Buchhandlung macht ausschliesslich den Büchertisch und stiftet den Preis. Aber ja, für die Buchhandlung ist der Preis ein Verlustgeschäft. Aber er ist ein kleiner Beitrag an die Schweizer Literaturförderung. Es braucht das Engagement von allen, damit wir eine lebendige Szene haben. Und – wie eingangs erwähnt – erachte ich eine gesunde Literaturszene als unabdingbar für unsere Gesellschaft. Das Buch ist ein Kulturgut, für das ich mich mit aller

Kraft, die ich besitze, einsetze.



Bild: Tobias Hug

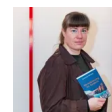
Ein perfektes Zusammenspiel: Die Weinfelder Buchtage finden seit diesem Jahr im Kulturlokal «Goldener Dachs» statt, welches Alders Mann, Dominik Anliker, betreibt.

### Mehr zum Thema

abo+ **BUCHTAGE**

**«Literatur soll Perspektiven verschieben»: Mariann Bühler gewinnt mit ihrem Romandebüt den Weinfelder Buchpreis**

06.11.2024



abo+ **NATUR**

**Weinfelder Strasse rutscht während Bauarbeiten unerwartet ab - Schuld ist das Unwetter von Juni**

08.11.2024

